



CHEMTrust
Für den Schutz von Mensch
und Umwelt vor gefährlichen
Chemikalien



DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING



European center for
**environmental
medicine**



**Forum Umwelt
und Entwicklung**

hej!support
health · environment · justice



wecf Women Engage
for a Common Future

Präsidentin Dr. Ursula von der Leyen
Europäische Kommission
BERL/Commissioner
Rue de la Loi 200
1040 Brüssel
BELGIEN

Offener Brief
Per Mail

Freitag, den 14. Oktober 2022

Betreff: REACH-Revision nicht verschieben

Sehr verehrte Frau Präsidentin,

die zunehmende Belastung von Mensch und Umwelt durch schädliche Chemikalien besorgt uns sehr. Wir, die unterzeichnenden zivilgesellschaftlichen Organisationen, sehen hier einen dringenden Handlungsbedarf auf Ebene der Europäischen Union. Die Europäische Kommission hat sich mit der Europäischen Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit selbst verpflichtet, die Chemikalienbelastung der Bevölkerung und der Umwelt zu verringern. Die Revision der Chemikalienverordnung REACH ist hierfür ein wichtiger Beitrag.

Wir fordern Sie auf, den Vorschlag für die Überarbeitung der REACH-Verordnung gemäß dem aktuellen Zeitplan vorzulegen. Das Gesetzgebungsverfahren darf nicht (weiter) verzögert werden. Die Europäische Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit bietet gute Ansatzpunkte für eine giftfreie Zukunft und die Erreichung des Null-Schadstoff-Ziels des Green Deals.

Die chemische Verschmutzung wird von der UNⁱ als eine der drei weltweiten, die Erde bedrohenden Krisen bezeichnet. Eine kürzlich veröffentlichte Studieⁱⁱ belegt, dass die planetaren Grenzen für die chemische Belastung bereits überschritten sind. Gemäß den Autor*innen müssen die Mengen sowohl toxischer als auch persistenter Stoffe (z. B. perfluorierter Stoffe) und Materialien (insbesondere Plastik)

verringert werden, um wieder innerhalb der planetaren Grenzen handeln zu können, die Ressourcen zu schützen und ein zirkulares, nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen.

Daten zur Belastung des Menschen mit schädlichen Chemikalien aus dem EU-Projekt HBM4EUⁱⁱⁱ (Human Biomonitoring for the European Union) zeigen, dass nahezu alle Kinder und Jugendlichen in der EU^{iv}, auch in Deutschland^v, mit poly- und perfluorierten Verbindungen (PFAS) oder Weichmachern, die Kunststoffen zugesetzt werden, belastet sind – teilweise in

Konzentrationen, bei denen gesundheitliche Schäden nicht mehr ausgeschlossen werden können. Es gibt keinen Green Deal ohne die Eindämmung der chemischen Verschmutzung.

Die REACH Reform bietet eine einmalige Gelegenheit, einen besseren Schutz für die EU-Bürger*innen zu erreichen, insbesondere für besonders gefährdete Gruppen wie (ungeborene) Kinder und (schwangere) Frauen und muss zügig und in dieser Legislaturperiode umgesetzt werden.

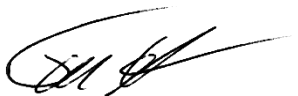
Acht EU-Umweltminister*innen haben Sie in einem gemeinsamen Brief dringend dazu aufgefordert. Zahlreiche europäische Nichtregierungsorganisationen haben die gleiche dringende Bitte an Sie gerichtet. Wir als deutsche Nichtregierungsorganisationen reißen uns ein, da wir eine besondere Verantwortung seitens Deutschland als bedeutendem Chemiestandort sehen. Wie die zweiten Quartalsberichte aus 2022 von großen deutschen Chemieproduzenten wie BASF und Bayer zeigen, erwarten diese Firmen nach einem erfolgreichen ersten Halbjahr trotz der Krisen weiterhin eine sehr positive Unternehmensentwicklung^{vi}. Dies steht im Gegensatz zum von der Chemiebranche verbreiteten Untergangsszenario.

Die REACH-Revision ist ein essenzieller Baustein für das Erreichen einer giftfreien Zukunft und eines starken Verbraucherschutzes. Wir vertrauen darauf, dass die nötigen Reformen und Maßnahmen, wie geplant, umgesetzt werden.

Da dieser Brief ein Thema des öffentlichen Interesses behandelt, werden wir ihn veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung für die zeichnenden Organisationen.



Tom Kurz

Koordinator internationale Chemikalienpolitik
Forum Umwelt und Entwicklung

Kontakte:

Antonia Reihlen, **CHEM Trust**

antonia.reihlen@chemtrust.org

Florian Schöne, **Deutscher Naturschutzring**

florian.schoene@dnr.de

Florian Schulze, **European Center for Environmental Medicine**

florian.schulze@envmed.org

Tom Kurz, **Forum Umwelt und Entwicklung**

kurz@forumue.de

Alexandra Caterbow, **Health and Environment Justice Support**

alexandra.caterbow@hej-support.org

Johanna Hausmann, **Women Engage for a Common Future**

johanna.hausmann@wecf-consultant.org

ⁱ <https://www.unep.org/resources/policy-and-strategy/people-and-planet-unep-strategy-2022-2025>

ⁱⁱ <https://pubs.acs.org/doi/10.1021/acs.est.1c04158>

ⁱⁱⁱ <https://www.hbm4eu.eu>

^{iv} <https://www.hbm4eu.eu/wp-content/uploads/2022/05/HBM4EU-Newspaper.pdf>

^v <https://www.fr.de/panorama/weichmacher-koerper-chemikalien-gefaehrlich-studie-untersuchung-junge-menschen-belastung-91514092.html>

vi <https://chemsec.org/dont-believe-everything-you-hear-european-chemical-industry-is-doing-fine/>